



30. März 2011

Treffen mit VertreterInnen der Uni BZ, den Schulämtern und den Gewerkschaftsorganisationen zum Informationsaustausch bezüglich universitären Berufsbildungskurs (TFA).

In einer dreistündigen Sitzung wurden wir über den Stand der Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der neuen, von der Regierung vorgesehenen LehrerInnenausbildung im Primär- und Sekundärbereich informiert.

Die Verantwortliche für die universitären Berufsbildungskurse ist Prof. Saxalber, die bereits Dozentin für Didaktik an der SSIS war.

KindergärtnerInnen und GrundschullehrerInnen

Die Kurse für die Ausbildung der KindergärtnerInnen und GrundschullehrerInnen wird in fünfjährigen Magisterstudiengängen abgehalten (3+2) zu insgesamt 300 ECTS.

Die Kurse sehen Vorlesungen, Laboratorien und Selbststudium vor. Darüber hinaus werden die Studierenden ein Praktikum im ausmaß von 600 Stunden (=24 ECTS) an den Schulen absolvieren müssen. Der Praktikumsbericht wird in die Endbewertung einfließen.

TutorInnen/Koordinatorinnen

Diese pflegen die Beziehung zu den Schultutorinnen und weisen die einzelnen Studierenden an die einzelnen Schulen zu. Sie erstellen die Praktikumsprojekte mit jeder/m einzelnen Studierenden, bereiten das Praktikum (in Gruppen) vor und nach, prüfen die Dokumentation der einzelnen Praktika um die Studierenden bei Schreiben des Praktikumsberichtes zu betreuen. Sie haben die Supervision und Bewertung des Praktikums (direktes und Vor- und Nachbereitung) über und sind Mitglieder der Prüfungskommission der Abschlussprüfung.

Organisatorische Aufgaben der Tutorinnen

Sie pflegen die Beziehung zwischen Schule - Schulverwaltung - Universität, übernehmen die gesamten Verwaltungstätigkeit, die Tutorinnen betreffend, sowie die gesamten Verwaltungstätigkeit, das Praktikum im Allgemeinen betreffend. Sie koordinieren die Verteilung der Studierenden an die einzelnen KG und GS und nehmen die jährliche Zuweisung der Studierenden an die einzelnen Tutorinnen vor

Sprachenregelung

Was die Sprachkompetenz und Kompetenzen im multimedialen Bereich betrifft, so möchte Südtirol eine Sonderregelung vornehmen („Südtirolartikel“): Laut Ministerialdekret müssen die BewerberInnen im Laufe des Studiums sich sprachliche und multimediale Kompetenzen aneignen. Für die Studienjahre 2011/12 und 2012/13 wird am Eingang ein B1 - Englisch Niveau oder die 2. Sprache verlangt, das dann am Ende auf C1 - Englisch oder 2. Sprache und B2 in der anderen der beiden Sprachen angehoben werden muss.

Ab 2013/14 wird das Eingangsniveau B2 - Englisch oder 2. Sprache sein und am Ende nach wie vor ein C1 Niveau oder 2. Sprache und B2 in der anderen der beiden Sprachen verlangt.

Mittel- und OberschullehrerInnen

Die Lehrbefähigung für den Sekundarbereich wird durch einen einjährigen universitären Ausbildungskurs erlangt: **Universitärer Berufsbildungskurs (UBK/TFA) - Corso di tirocinio formativo attivo (TFA)**. Es handelt sich um einen einjährigen Kurs mit 60 ECTS (1 ECTS = 25 Stunden Arbeit des Studenten aufgeteilt auf Vorlesungen, Laboratorien, Praktikum und selbstständiges Studium)

Der Kurs sieht Vorlesungen, Laboratorien, Praktikum an Schulen und Selbststudium vor (**1 ECTS Vorlesung** = 8 Stunden in der Aula und 17 Stunden Selbststudium; **1 ECTS Laboratorium** = 10 Stunden in der Aula/ Labor und 15 Stunden Selbststudium).#

Das TFA: Struktur

- 18 ECTS: Erziehungswissenschaften (insgesamt 144 Stunden in der Aula)
- 18 ECTS: Fachdidaktiken mit Laboratorien und pädagogisch-didaktische Laboratorien (insgesamt 164 Stunden Vorlesungen)
- 19 ECTS: Praktikum (475 Stunden)
- 5 ECTS: Abschlussarbeit und Praktikumsendbericht

Ziel dieser Kurse ist, den AnwerterInnen Kompetenzen in der Fachdidaktik, Pädagogik zu vermitteln und die praktische Anwendung bzw. Umsetzung des Fachwissens in der Unterrichtspraxis.

Die Uni Bozen (Bildungswissenschaften mit Sitz in Brixen) denkt an ein BERUFSFREUNDLICHES AUSBILDUNGSJAHR, das heißt, dass die Kurse am Freitagnachmittag und an Samstagen stattfinden werden, das entspricht 12 Stunden Vorlesungen / Laboratorien. Darüber hinaus werden in den Semesterferien Blockveranstaltungen angeboten. Es wird gemeinsame allgemeine Vorlesungen geben und dann fachspezifische Lehrveranstaltungen.

Für die Lehrpersonen mit 360 Tage Dienst ist ein Erlass an Vorlesungen vorgesehen.

Schematische Darstellung:

Studenten TFA ohne 360 Tage Dienst	Studenten TFA mit 360 Tagen Dienst
Erziehungswissenschaften: 18 ECTS	Erziehungswissenschaften: 18 ECTS
Fachdidaktiken mit Laboratorien und pädagogisch-didaktische Laboratorien : 18 ECTS	Fachdidaktiken mit Laboratorien und pädagogisch-didaktische Laboratorien : 9 ECTS
Praktikum: 19 ECTS (475 Stunden)	Praktikum: 9 ECTS (225 Stunden)
Abschlussarbeit mit Praktikumsendbericht: 5 ECTS	Abschlussarbeit mit Praktikumsendbericht: 5 ECTS

Sprachkompetenz und Kompetenzen im multimedialen Bereich

Was die Sprachkompetenz und Kompetenzen im multimedialen Bereich betrifft, so möchte Südtirol eine Sonderregelung vornehmen („Südtirolartikel“):

In der Übergangszeit 2011/12 und 2012/13 ist das verlangte Niveau im Englischen B1 das im Laufe des Jahres auf B2 angehoben werden soll, oder Kompetenzen in der 2. Sprache.

Was die Kompetenzen im multimedialen Bereich im Unterricht betrifft, so wird der ECDL Computerführerschein Core verlangt.

Die Anwesenheitspflicht beträgt 70% - 80%

Auch jene die die Zugangsvoraussetzungen für die SSIS hatten, müssen ein Auswahlverfahren, um zum TFA zugelassen zu werden, bestreiten.

Insgesamt werden im nächsten Jahr ca. 70 Studentinnen in 5 Wettbewerbsklassen (vermutlich 28/A, 33A, 30/A, 60/A, 49/A oder 59/A) am TFA teilnehmen können.

Nach wie vor gibt es Probleme mit dem „Südtirolartikel“ bezüglich Aufnahmeregelung durch Zulassungsprüfung. Wann soll die Zulassungsprüfung stattfinden und wie regelt man die Aufnahme der bereits im Dienst stehenden Lehrpersonen. Mögliche Voraussetzungen sind 360 Tage effektiver Dienst (also ein Schuljahr und 2 Monate, was aber nicht sicher ist) in der interessierten Wettbewerbsklasse.

Die Studiengebühren belaufen sich auf ca. 1.600 Euro im Jahr.

Unseres Erachtens sind zu wenige Kurse für Wettbewerbsklassen in denen Bedarf besteht und in denen die SupplentInnen seit Jahren auf eine Ausbildung warten vorgesehen. Wir bemängeln die fast gänzlich ausbleibende Rücksicht auf jene Personen, die bereits seit Jahren als SupplentInnen mit gültigem Studententitel, verschiedenen Spezialisierungen, aber ohne Lehrbefähigung, den Schulbetrieb an Mittel- und Oberschulen ermöglicht haben.